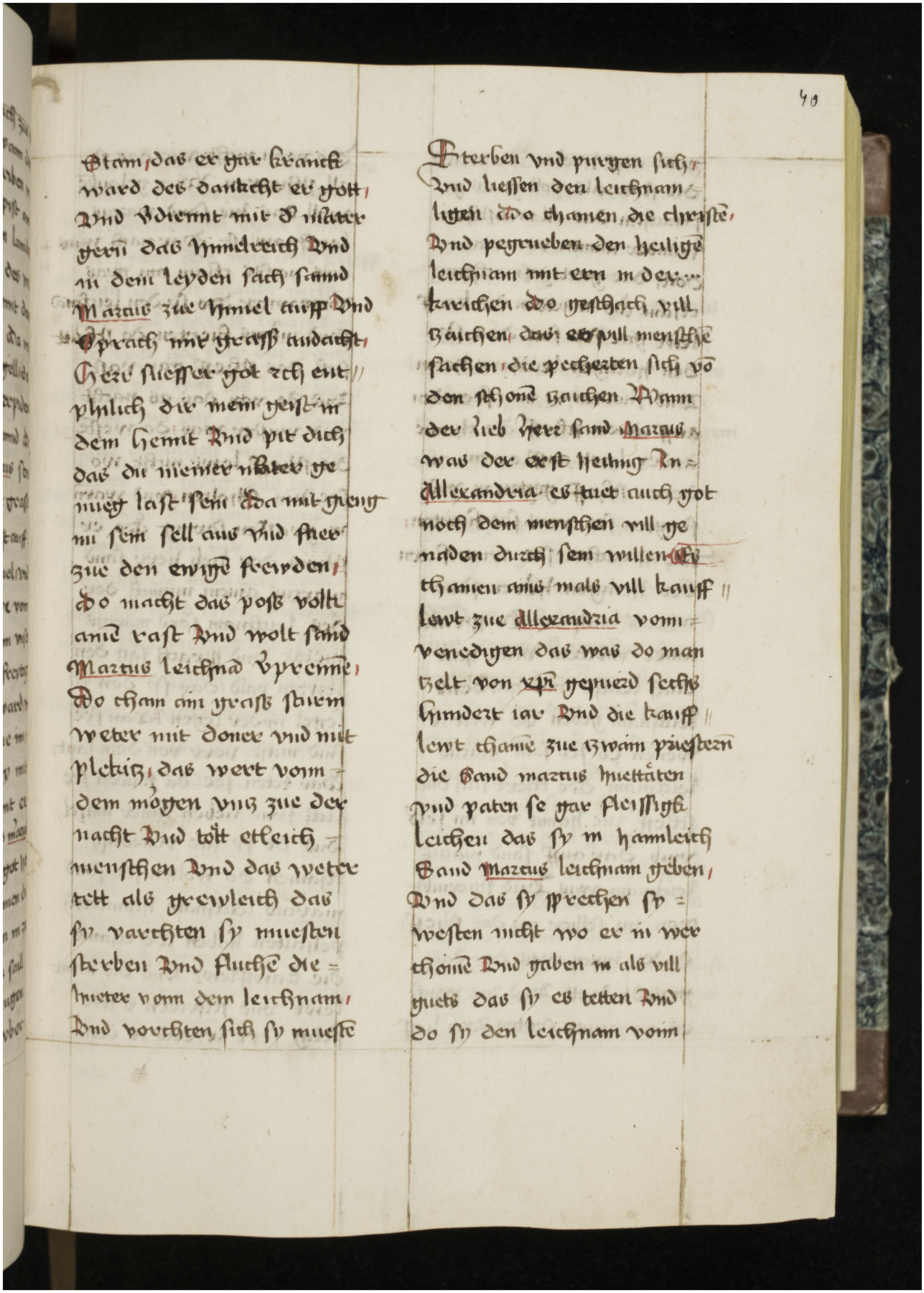
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Stam, das er gar kranck
ward des dankcht er gott,
Und Vdiennt mit Vnlater
gern das Himelreich Und
in dem leyden sach sannd
Mazaus zue himel kuff Und
Sprach mit grass andacht,
Herr sliesser got ich ent
phlich dir mein gest in
dem hemit Und pit dich
das du meiner vnlater ge
niest last sein da mit gering
in sein sell aus vnd fier
zue den ewigen freyden,
do macht das poss volk
and rast Und wolt sand
Mazaus leichnad Vyrenne,
do cham ein grass stuem
weter mit donner vnd mit
pletiz, das wert vom =
dem mogen vnz zue der
nacht Und tott etleich =
menschen Und das weter
tett als gereyleich das
sy varchten sy muesten
sterben Und fluchte die =
luetter vom dem leichnam,
Und vorchten sich sy muesten

Sterben vnd puegen sich,
Und liessen den leichnam
ligen do chamen die christen,
Und pegrueben den heligen
leichnam mit ein in der =
kirchen do geschach vill
zaichen, das er vill menschen
sachen die pechezten sich vo
den schond zaichen Wann
der lieb herr sand Mazaus
was der erst heling In =
Allexandria es tuet auch got
noch dem menschen vill ge
naden durch sein willen Es
chamen ains mals vill kauff =
lewt zue Allexandria vom =
venedigen das was do man
zelt von xpi gepurd sechs
hundert iar Und die kauff =
lewt chame zue zwain priestern
die band mazaus muettaten
Und paten se gar fleissigk
leichen das sy in hamleich
band Mazaus leichnam geben,
Und das sy sprechen sy =
westen nicht wo er in wer
chomen Und gaben in als vill
guets das sy es tetten Und
do sy den leichnam vom